



► Nr. VO/2021/09740-01  
öffentlich

Lübeck, 03.02.2022

## Bericht -öffentlich-

Verantwortliche Bereiche:  
1.101 - Bürgermeisterkanzlei

Bearbeitung: Katrin Kreide (E-Mail: [katrin.kreide@luebeck.de](mailto:katrin.kreide@luebeck.de) Telefon: 122-1027)

## BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN: Städtepartnerschaft mit britischer Hansestadt knüpfen; hier: Prüfauftrag an den Bürgermeister

### Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
14.02.2022	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
14.03.2022	Ausschuss für Kultur und Denkmalpflege	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
29.03.2022	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme

### Anlass:

### Beschluss aus der Sitzung des Ausschusses für Kultur und Denkmalpflege vom 10.05.2021:

*Der Bürgermeister möge prüfen, ob eine Städtepartnerschaft mit einer der in der VO/2021/09740 genannten Hansestädte Kingston upon Hull, King's Lynn oder Boston eine sinnvolle Ergänzung der Städtepartnerschaften der Hansestadt Lübeck darstellen kann. Der Ausschuss bittet um eine Verwaltungsvorlage vom Bürgermeister. Zu dieser Frage sollte auch eine Stellungnahme des Vereins LübeckPartner e. V. eingeholt werden.*

### Bericht:

Der Ausschuss für Kultur und Denkmalpflege hat den Bürgermeister beauftragt zu prüfen, ob gemäß anliegendem Antrag der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen eine zusätzliche Städtepartnerschaft mit einer der britischen Hansestädte Kingston upon Hull, King's Lynn oder Boston eine sinnvolle Ergänzung der bestehenden Städtepartnerschaften der Hansestadt Lübeck darstellen kann.

Hierzu wurde eine Stellungnahme des Vereins Lübeck Partner e.V. eingeholt. Diese steht neuen Partnerschaften grundsätzlich positiv gegenüber, betont aber auch die Notwendigkeit einer Neubelebung und ggf. Neuausrichtung der aktuellen Partnerschaften angesichts der Covid 19-Pandemie und des nachlassenden öffentlichen Interesses an Städtepartnerschaften.

Die Prüfung durch den Bürgermeister kommt zu folgendem Ergebnis:

Die im Antrag der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen genannten Ziele einer Städtepartnerschaft mit einer britischen Hansestadt – Begegnung, Austausch und Verständigung zwischen den Bürger:innen beider Länder – werden im Rahmen der Zusammenarbeit im Städtebund DIE HANSE bereits aktiv gelebt.

Derzeit sind acht Städte in Großbritannien (sechs in England, zwei in Schottland) Mitglieder im Städtebund DIE HANSE: Beverley, Boston, Great Yarmouth, Ipswich, King's Lynn, Kingston upon Hull, Aberdeen und Edinburgh.

Die Eintritte von Great Yarmouth und Beverley (2019 und 2020) haben gezeigt, dass gerade im Zuge des Brexits verstärktes Interesse an einer Teilnahme im Städtebund DIE HANSE als einem der größten europäischen Städtenetzwerke besteht. Die britischen Städte sind z.T. in der Hanse sehr aktiv, z.B. durch regelmäßige Teilnahme an Hansetagen, in den Gremiensitzungen der Hanse sowie in der Hansegilde. Die hansebezogenen Aktivitäten in diesen Städten werden überwiegend von ehrenamtlichem Engagement getragen. Auf den Hansetagen kommen Bürger:innen der Hansestädte unkompliziert miteinander in Kontakt und feiern das gemeinsame Kulturerbe. Jugendbegegnungen finden im Rahmen des Youth-Hansa-Programms auf den Hansetagen statt. Anlässlich des 40-jährigen Jubiläums des Städtebundes der Neuzeit wurde im Rahmen des Hansetages 2020 die Briloner Erklärung unterzeichnet. Darin bekennen sich die Mitgliedsstädte zur "verbindenden Kraft des regelmäßigen Austauschs" und setzen damit ein wichtiges Zeichen für die europäische Zusammenarbeit.

Regelmäßiger Austausch besteht auch im Rahmen der Projekt- und Arbeitsgruppen des Städtebundes, z.B. in den Bereichen Tourismus, Fair Trade, Nachhaltigkeit und Zusammenarbeit der Archive. Schüler:innen aus Lübeck, King's Lynn und weiteren Hansestädten schreiben derzeit gemeinsam an einem Roman über die Hansezeit (Projektleitung: Gesamtschule Emmerich/Rhein). Die Stadt Kingston upon Hull vertritt als Kommissionsstadt die englischen Hansestädte im Hansebund und ist zudem Mitglied in der Steuerungsgruppe der HANSE-Kulturroute des Europarates. Die Steuerungsgruppe trifft sich mehrmals pro Jahr. Seit Beginn der Covid 19-Pandemie finden alle Aktivitäten im Städtebund primär online bzw. in hybrider Form statt.

Auch ohne formal bestehende Städtepartnerschaften fördert die Zusammenarbeit im Städtebund auch bilaterale Kontakte zwischen den Hansestädten: Beispielsweise haben sich in den vergangenen Jahren mehrere Lübecker Institutionen an britischen Hansefesten und anderen Veranstaltungen beteiligt, darunter die Forschungsstelle für die Geschichte der Hanse und des Ostseeraumes (FGHO) und die Gesellschaft Weltkulturgut mit der „Lisa von Lübeck“.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Zusammenarbeit im Städtebund DIE HANSE genau wie eine aktive Städtepartnerschaft zur Völkerverständigung und Förderung der europäischen Idee beiträgt – eine Zusammenarbeit, die auch während der Pandemie durch Online- und Hybridformate gepflegt und weiterentwickelt wurde.

Die Kontakte in den bestehenden Städtepartnerschaften der Hansestadt Lübeck konnten dagegen seit Beginn der Pandemie nicht hinreichend gepflegt werden, da persönliche Begegnungen (z.B. Schüleraustausch, Begegnungsreisen von Musikgruppen etc.) das Herzstück der Partnerschaften bilden und diese lange nicht möglich waren. Darüber hinaus hat das Interesse an Städtepartnerschaften in der breiten Öffentlichkeit insgesamt nachgelassen (vgl. Stellungnahme Lübeck Partner).

Vorrangiges Ziel für 2022 und die kommenden Jahre sollte es daher sein, die bestehenden Städtepartnerschaften wieder neu zu beleben – mit attraktiven Formaten, die unter Pandemiebedingungen möglich sind, sowie baldmöglichst auch wieder mit persönlichen Besuchen. Ein entsprechendes Konzept – wie in der Stellungnahme von Lübeck Partner angeregt – befindet sich in der Ausarbeitung.

Vor diesem Hintergrund ist der Mehrwert einer zusätzlichen Städtepartnerschaft mit einer britischen Hansestadt nicht ersichtlich.

Die Zuständigkeit für die Städtepartnerschaften der Hansestadt Lübeck liegt bei der Bürgermeisterkanzlei, das Thema ist daher im Hauptausschuss zu behandeln.

.

**Anlagen:**

Anlage 1: Stellungnahme Lübeck Partner vom 17.01.2022

Anlage 2: Briloner Erklärung vom 05.06.2020

Bürgermeister Jan Lindenau



Lübeck, 17.01.2022

## **Stellungnahme zum Antrag Städtepartnerschaft mit britischer Hansestadt knüpfen VO/2021/09740**

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir möchten gern unsere Meinung und Einschätzung bzgl. Städtepartnerschaften mit Fokus zwei Aspekte darlegen:

### **1. Grundsätzlich: Quo vadis, Städtepartnerschaften?**

Städtepartnerschaften bergen ein großes Potenzial und bieten viele Möglichkeiten für Zusammenarbeit und gemeinsame Projekte.

**a.** Die Städtepartnerschaften sind im letzten Jahrhundert abgeschlossen worden und haben sich Ziele gesetzt u.a. jährliche Besuche durchzuführen. Die Intensität der Kontaktpflege hat in der Vergangenheit stark abgenommen. Es könnten mehr relevante Aktivitäten geben, gern öffentlichkeitswirksam. Ähnlich hat auch das Interesse in der breiten Öffentlichkeit nachgelassen. Gerade Covid-19 hat aufgezeigt, dass es nicht nur einen persönlichen jährlichen Besuch geben muss, sondern auch andere Formate möglich sind. Es ist wichtig die „Städtepartnerschaften“ wieder in der Stadt (Lübeck) zu thematisieren, die Bürger:innen entsprechend zu sensibilisieren, um auch das Engagement wieder mit mehr Leben zu füllen. Die Stadt (Lübeck) sollte relevante Angebote machen. Ein entsprechendes Konzept sollte erarbeitet werden.

**b.** Was bedeuten Städtepartnerschaften? Es wäre ein guter Zeitpunkt die Fragen aufzugreifen, was von den Städtepartnerschaften gewollt wird, wie wir damit umgehen sollten, wie diese erleben, welche Werte uns dabei wichtig sind. Hierzu sollte sich die Hansestadt Lübeck zuerst intern beraten und dann unsere Partnerstädten dabei konsultieren. In diesem Sinne einen breiten Diskurs anstoßen. Die Ergebnisse sollten danach mit interessierten Bürger:innen und den politischen Parteien aus Lübecker Sicht ausgewertet und die Erkenntnisse festgehalten werden. Auf dieser Basis sollte ein Konzept und die dazugehörige Planung entworfen werden.

### **2. Spezifisch: Neue Städtepartnerschaften!**

Als Hansestadt Lübeck sollten wir wieder Städtepartnerschaften abschließen. Neue Städtepartnerschaften können eine neue Dynamik mit sich bringen, die Internationalisierung Lübecks vorantrieben, neue Zielgruppen in der Stadt erreichen u.a..

a. Zum aktuellen Vorschlag, eine Stadt im UK auszuwählen, stehen wir diesem positiv gegenüber. Wir schätzen **Kingston upon Hull** als passend zu unserer Stadt ein. Wenn man Kingston upon Hull betrachtet gibt es nennenswerte Gemeinsamkeiten, wie Tourismus, Hafen, Universität mit medizinischem Schwerpunkt, und eine ähnliche Stadtgröße (Einwohner:innenzahl). Die Stadt Kingston upon Hull vertritt als Kommissionsstadt die englischen Hansestädte im Hansebund und ist im Bereich der Tourismus-Zusammenarbeit sehr aktiv (Mitglied in der Steuerungsgruppe der HANSE-Kulturroute des Europarates, die die Weiterentwicklung der HANSE als europäische Kulturroute mit insbesondere im Bereich des grenzüberschreitenden Kulturtourismus begleitet und unterstützt), das ist von besonderer Wichtigkeit.

b. Es wäre konzeptionell zu überlegen, mit welchen weiteren Städten es sinnvoll wäre, Städtepartnerschaften abzuschließen. Einerseits Schwerpunkte innerhalb des Hansebundes und andererseits ergänzende Schwerpunkte außerhalb des Hansebundes zu legen. Hierzu können wir uns vorstellen, dass ein zeitlich abgestufter Plan erarbeitet wird, was demnächst und was langfristig aus Lübecker Sicht angestrebt wird und welche geographische Schwerpunkte zu legen wären (in welchen Regionen sollten Städte ausgesucht werden). Unserer Einschätzung nach wären in Zeiten, in denen diverse Kräfte für zunehmenden Nationalismus sorgen und dadurch eine Spaltung Europas vorantreiben, Städte im Ostseeraum und Ost-Europa mit Priorität entsprechend zu prüfen. Interkultureller Austausch und Begegnungen können positiv wirken, eine weitere Internationalisierung Lübecks könnte Vorteile für unsere Wirtschaft und Wissenschaft (Gewinnung von Fachkräften, klugen Köpfen und Talenten, neue Kooperationen ermöglichen etc.) mit sich bringen.

Eine entsprechende gemeinsame Initiative der Stadtspitze und der politischen Kräfte in Lübeck würde eine neue Dynamik schaffen und Tore für zukünftige Aktivitäten öffnen. Hierzu sollte auch die Bereitschaft des Landes SH uns dabei zu unterstützen in Betracht gezogen werden.

Wir als „Lübeck Partner e.V.“ und Teil der Zivilgesellschaft stehen gern bereit, im Rahmen unserer ehrenamtlichen Tätigkeit ergebnisorientiert mitzuwirken.

Für den Vorstand

Spyridon Aslanidis und Anja Hagge

Sprecher:innen



Lübeck Partner e.V.  
c/o unaone imc services Markus Hagge  
Dr.-Julius-Leber-Straße 1  
23552 Lübeck

[www.luebeck-partner.de](http://www.luebeck-partner.de)  
[vorstand@luebeck-partner.de](mailto:vorstand@luebeck-partner.de)

# Briloner Erklärung

05. Juni 2020

Die Hanse ist ein einzigartiges Städtenetzwerk der europäischen Geschichte.

Aus der Zusammenarbeit und den Zusammenschlüssen von Kaufleuten zur Förderung ihres Handels entstand im Mittelalter ein Städtebund, dem in seiner Blütezeit mehr als 200 See- und Binnenstädte angehörten.

Die dem Hansebund angehörenden Städte kamen nicht nur durch den Warenhandel zu Wohlstand, sie profitierten auch durch den Austausch von Informationen, Ideen und Wissen.

Im Jahr 2020 feiert der Internationale Städtebund DIE HANSE sein vierzigjähriges Bestehen. Die neuzeitliche Hanse wurde im Jahr 1980 in Zwolle, Niederlande, von 43 Städten gegründet, um die Zusammenarbeit zwischen den Hansestädten in Europa zu entwickeln und sie als Orte der lebendigen Demokratie zu fördern.

Mittlerweile hat DIE HANSE fast 200 Mitglieder aus 16 europäischen Ländern und ist damit die größte freiwillige Städtegemeinschaft weltweit.

Durch den lebendigen Austausch der Mitgliedsstädte und die Begegnung der Menschen trägt DIE HANSE zur Stärkung der Zivilgesellschaft bei und leistet einen wertvollen Beitrag zur Völkerverständigung sowie zur wirtschaftlichen, kulturellen, sozialen und staatlichen Einigung Europas.

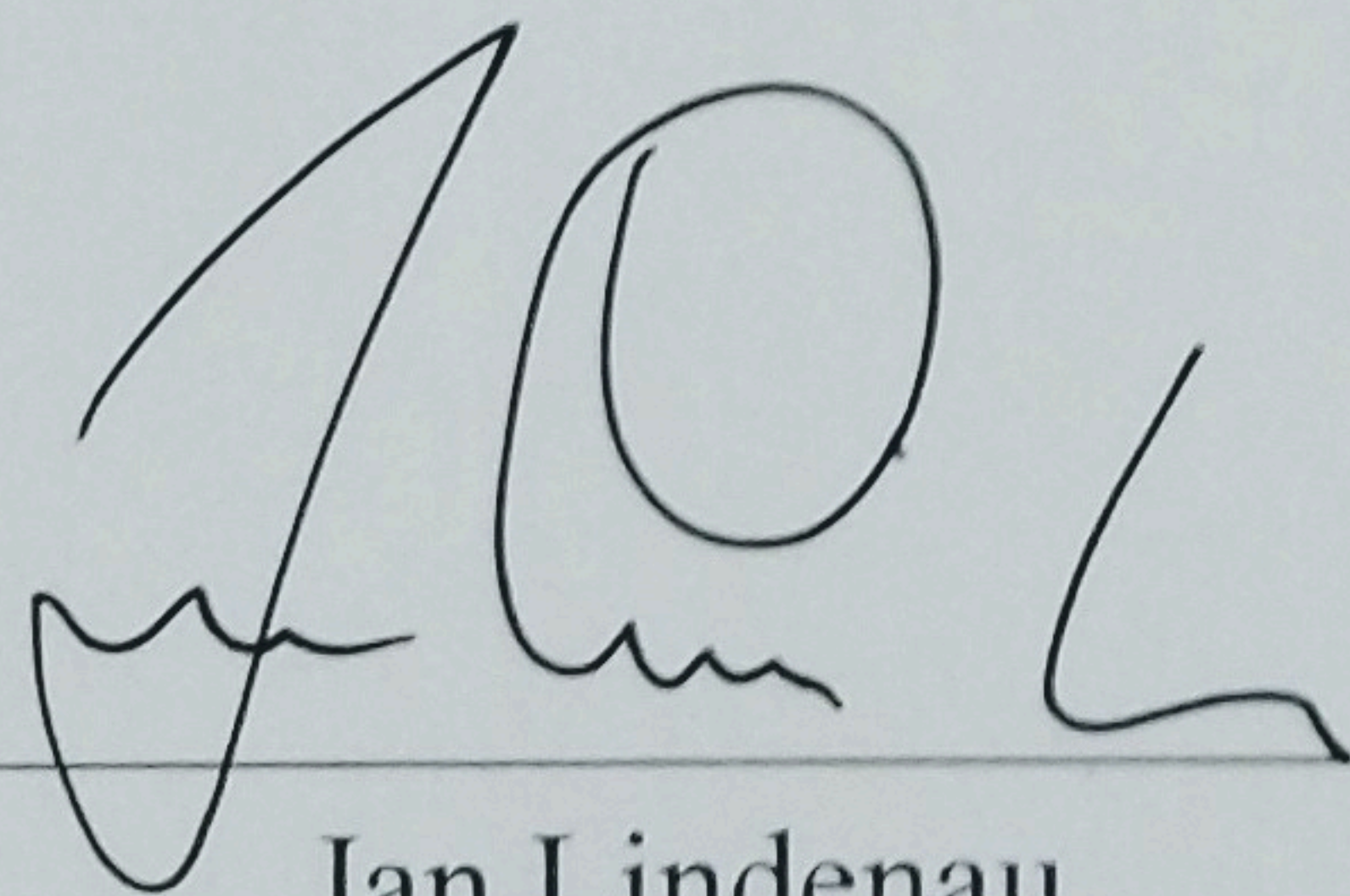
Gerade im Hinblick auf die aktuelle politische Situation in Europa, den erstarkenden Nationalismus und den Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union ist diese Art der Zusammenarbeit wichtiger denn je.

Mit der „Briloner Erklärung - 40 Jahre Hansebund der Neuzeit“ bekennen sich die Mitgliedsstädte zur verbindenden Kraft des regelmäßigen Austauschs, zu dem sie sich wechselseitig verpflichten.

Die Mitgliedsstädte stellen sich gemeinsam den Herausforderungen der Zukunft und setzen ein wirksames Signal gegen Nationalismus und Abgrenzung.

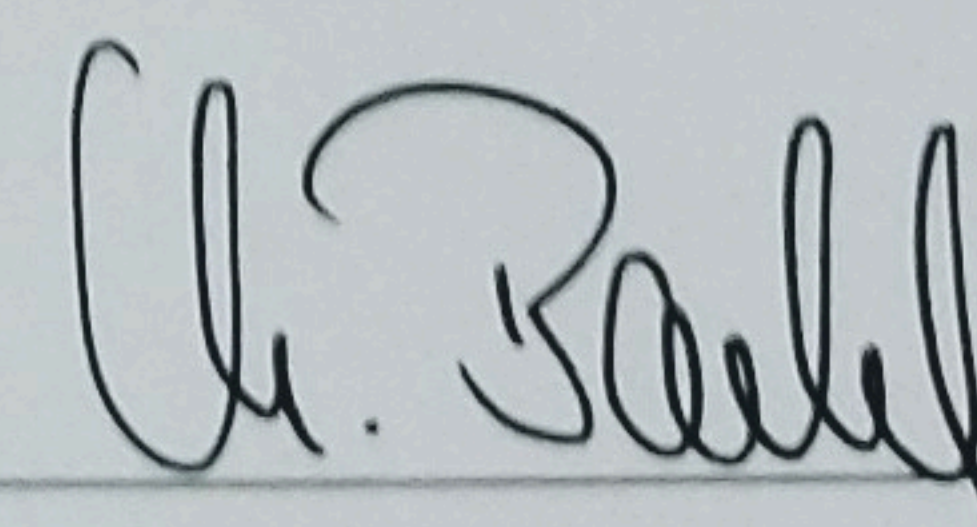
Sie übernehmen damit Verantwortung für ein geeintes und friedliches Europa.

Brilon, den 5.6.2020



Jan Lindenau

Vormann des Städtebundes DIE HANSE



Dr. Christof Bartsch

Bürgermeister Stadt Brilon